



Hausleiter Rüdiger Balghuber (links) führte Kardinal Marx über das Gelände.

Für Menschen in Not

60 Jahre Hans-Scherer-Haus – Jubiläumsfeier

OBERSCHLEISSHEIM. Gerade angesichts der Wohnungsnot im Ballungsraum München hat Kardinal Reinhard Marx die Wichtigkeit des Engagements der katholischen Kirche für nicht sesshafte Menschen hervorgehoben. „Eine Wohnung zu haben, gehört zu den Grundrechten. Wenn einer kein Dach über dem Kopf hat, keinen Rückzugsraum, ist die Möglichkeit nicht gegeben, dass er sich persönlich entfalten kann“, sagte der Erzbischof bei einem Gottesdienst zum 60-jährigen Bestehen des Hans-Scherer-Hauses in Oberschleißheim, einer Einrichtung des Katholischen Männerfürsorgevereins (KMFV) München für wohnungslose Männer. „Deswegen erweitern wir dieses Haus. Deswegen ist es wichtig, dass wir Wohnungen bereitstellen für die Notleidenden, die eingegliedert werden müssen“, erklärte Marx. Dies gelte für nicht sesshafte Menschen, die bereits in Deutschland lebten, ebenso wie für neuankommende Flüchtlinge.

Der Kardinal dankte allen Engagierten im Bereich des katholischen Männerfürsorgevereins, „die sich dem

Handeln für die Liebe verschrieben“ hätten. Es sei gut, „dass die Tradition des Franziskanerklosters Mittenheim, dessen Gründung vor 300 Jahren wir auch feiern, hier fortgesetzt wird durch die Zuwendung zu den Armen und Bedürftigen“.

Der Kardinal segnete anschließend neue Räume des Hauses, die durch Umbau und Sanierung geschaffen wurden. Dazu zählen 16 kleine Appartements, in denen sich die Bewohner auf ein selbständiges Leben nach Verlassen der Einrichtung vorbereiten sollen. Ebenso wurden ein ehemaliges Landwirtschaftsgebäude und der Hofladen des Landwerks, eine Eingliederungshilfe für erwerbsgeminderte und suchtkranke Menschen, neu gestaltet. Darüber hinaus entstanden eine Lehrküche und neue Arbeitsräume sowie Sozialräume und Büros für die Mitarbeitenden.

„Wir freuen uns, dass wir unseren gesundheitlich beeinträchtigten Beschäftigten nun auch attraktive Arbeitsbedingungen bieten können“, sagte Thomas Ballweg, KMFV-Referent für Arbeit und Beschäftigung, anlässlich der Segnung der neuen Räume. „Der Hofladen hat durch die Verlagerung zur Mittenheimer Straße bereits neue Kunden gewonnen. Wir können nun unsere Produkte aus dem ökologischen Gartenbau noch besser vermarkten.“

Die Kosten für den Umbau der beiden Gebäude beliefen sich auf rund drei Millionen Euro. 1,2 Millionen Euro davon übernahm das Ordinariat, die „Aktion Mensch“ steuerte 250.000 Euro bei. Insgesamt bietet das Hans-Scherer-Haus 60 Männern Platz. Schwerpunkte des Angebots sind medizinische Versorgung, Therapie und Sozialarbeit, Arbeitstherapie und -training sowie Sport und Freizeitgestaltung. *kel/ug*



Kardinal Marx segnete auch den Hofladen. Foto: Kiderle (2)